



Mariam Amman, Petru Guirgi, Leonard Spaeth-Rodas, Gabriela Rentería Hernández und Rossemary Brückner-Hospedales (v.l.n.r.).

Netzwerk der Dankbarkeit

35 Jahre jesuitischer Freiwilligendienst und so viele Namen und Gesichter: Zum Jubiläum blicken Freiwillige, Referent:innen und eine Projektpartnerin mit uns zurück.

Über vier Jahrzehnte ist die Jesuit Volunteers-Gemeinschaft gewachsen und mit ihr ein Netzwerk, geknüpft aus wertvollen Erfahrungen, Begegnungen und Freundschaften, das auch über den Einsatz hinaus bestehen bleibt.

Gemeinsam träumen

Ich bin dankbar für die wertvollen Erfahrungen, die ich Jahr für Jahr als Referentin sammeln darf, für das Vertrauen, mit dem mich diese wunderbaren, weltbegeisterten Menschen an ihren Lebensgeschichten teilhaben lassen, und dass ich sie bei ihrer Auslandserfahrungen durch Höhen und Tiefen begleiten darf.

Ich bin dankbar für die Freundschaften, die daraus entstanden sind, für das gemeinsame Träumen, für die positiven und konstruktiven Rückmeldungen. Mir ist wieder bewusst geworden, was für einen großartigen Job ich

habe. Ich bin dankbar dafür, dass ich mich für Themen einsetzen kann, die mir am Herzen liegen, dass ich meinen eigenen Blickwinkel immer wieder hinterfragen und verändern kann und dass ich so viele Möglichkeiten habe, zu lernen und zu wachsen.

*Rossemary Brückner-Hospedales,
JV-Bildungsreferentin seit 2009*

In der Welt zuhause

Ich bin dankbar für die ignatianische Spiritualität und die Suche nach dem „Mehr“. Ich bin dankbar für eine Welt, die durch die Erfahrung als Jesuit Volunteer nicht mehr fremd, sondern zu einem Zuhause geworden ist. Ich bin dankbar für die wunderbaren Jahre als Referent, die mir die Möglichkeit gegeben haben, mit anderen Suchenden genau über diese Werte ins Gespräch zu kommen, um gemeinsam den Schatz dahinter zu entdecken.

*Petru Guirgi, als Freiwilliger 2001/2002
in Berlin, JV-Bildungsreferent 2009-2015*

Begegnungen auf Augenhöhe

Ich war mit Jesuit Volunteers für ein Jahr in Nordargentinien. Ich bin dankbar dafür, dass mir diese Chance gegeben wurde und auch viele Jahre nach dem Einsatz ein so enges Vertrauensverhältnis besteht – ebenso wie für die intensive und persönliche Begleitung vor, während und nach dem Einsatz. Er hat mich eindrücklich gelehrt, dass globale Entwicklungen zumeist auch lokale Entwicklungen sind und dass es wichtig ist, den Mitmenschen stets respektvoll auf Augenhöhe zu begegnen.

*Leonhard Spaeth-Rodas,
2012/13 in Argentinien*

Das Leben teilen

Ich bin Jesuit Volunteers dankbar für ihre großartige Arbeit, die eine Begegnung zwischen zwei sehr unterschiedlichen Lebensrealitäten ermöglicht. Bei diesen Begegnungen teilen wir die Arbeit, unsere Träume, und indem wir das Leben teilen, wachsen wir gleichzeitig als Menschen. Vielen Dank, dass ihr helft, eine gerechtere und solidarischere Welt zu errichten.

*Gabriela Rentería Hernández, Projektleiterin
der Einsatzstelle CANAT in Peru*

Lektionen fürs Leben

Ich bin dankbar für eine unvergessliche Erfahrung mit vielen Lektionen fürs Leben. Ich bin dankbar für die Freundschaften, die ich geschlossen habe, und für den Einblick in die echten Probleme dieser Welt. Und ich bin dankbar, dass ich lernen durfte, ein Jahr lang einfach zu leben.

*Mariam Amman,
2021/22 in Griechenland*



Ein Jahr anders leben: jetzt bewerben!

- Online-Infoabend am 7.12.2022, 19 Uhr
Anmeldung:
jesuitvolunteers@jesuitenweltweit.de
- Bewerbungsfrist bis 15. Januar 2023
- Mehr Infos: jesuit-volunteers.org/jv-werden